

Kreiskrankenhaus Eggenfelden

▪ Mut zum Leben



Ganzheitliche Nachsorge und Betreuung
bei Krebserkrankungen



Im Mittelpunkt
steht der Mensch.





■ Inhaltsverzeichnis

Textbearbeitung und Verantwortung:

PD Dr. med. Gerald Dietrich
Ärztlicher Direktor
Krankenhaus Eggenfelden

Christl Kurmann-Mayer
Psychosoziale Beratungsstelle für Krebspatienten
Krankenhaus Eggenfelden

4. überarbeitete Auflage
Juli 2008

Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort	5
Einführung	6
Ansprechpartner während und nach der Krebsbehandlung	7
Psychosoziale Beratungsstelle für Krebspatienten	8
Bayerische Krebsgesellschaft e. V.	9
Selbsthilfegruppen	10 – 12
Sozialdienste	13
Sozialleistungen	14 – 17
Lebensberatung	18 – 19
Seelsorge im Krankenhaus	20
Palliativstation KH Eggenfelden	21
Hospizverein	22 – 23
Psychosomatik	24 – 25
Schmerztherapie	26
Ernährungsberatung	27
Nützliche Adressen	28 – 30
Versorgungsämter	31
Freunde und Förderer des Krankenhauses	33
Persönliche Notizen	32 + 34

■ Vorwort

Wer mit der Diagnose Krebs leben muss, sieht sich mit vielen Behandlungsmöglichkeiten konfrontiert. Die Vielfalt neuer, hilfreicher Therapien ist groß: Was hilft? Welche Therapien werden noch erprobt, welche erzielen bereits Erfolge? Glücklicherweise wird die Diagnose von Krebs genauer. Tumore können immer früher erkannt werden. Die Medizin bedient sich dabei modernster High-Tech-Verfahren.

Aber Krankheit ist nicht eine rein körperliche Störung, sondern sowohl auf der geistigen wie auch der emotionalen Ebene des Menschen vorhanden. Für den erkrankten Menschen mit seiner angeschlagenen Psyche stellen sich unzählige Fragen: Wie wird mir die vorgeschlagene Behandlung nützen? Gibt es dazu Alternativen? Was kann ich selbst zur Genesung beitragen? Sollte ich meine Ernährung ändern? Verschlechtert Angst meine Prognose? Wie kann ich verhindern, dass meine Familie oder meine Bekannten mich nur noch als Patient sehen?

In dieser Lage ist es gut, eine hilfreiche Institution wie das Kreiskrankenhaus Eggenfelden an der Seite zu haben, die mit einer kompetenten Ärzteschaft und engagierten Pflegekräften erkrankten Menschen begleitend, beratend und behandelnd helfen kann. Sehr nützlich ist dabei diese Broschüre, die Adressen und Telefonnummern von Hilfsorganisationen, Selbsthilfegruppen, Sozialdiensten und kirchlichen Ansprechpartnern auflistet. Mit einigen Internet-Adressen finden sich zum Thema weitere wichtige Orientierungshilfen.

Ich danke allen, die diese Broschüre zusammengestellt haben und an Krebs erkrankten Menschen an die Hand geben. Ich wünsche jedem Erkrankten Mut und Kraft, auch selbst aktiv an der Aufrechterhaltung und Wiederherstellung seiner Gesundheit mitzuarbeiten. Eines der Dinge, die uns dabei ins Bewusstsein dringen sollten: Der Körper des Menschen ist auf das Überleben programmiert. Werden Sie wieder gesund!

Herzlichst Ihre
Bruni Mayer
Landrätin

■ Liebe Leserinnen und Leser

Die Diagnose „Krebs“ kommt meist unerwartet. Sie schockiert und verändert das Leben des erkrankten Menschen, seiner Freunde und Angehörigen. Sie durchdringt alle Lebensbereiche und bringt neue Gefühle und Situationen.

Im Gegensatz zu früher können heute viele Patientinnen und Patienten dank modernster Diagnostik und umfassender Behandlung geheilt werden oder lange gut mit der Krankheit leben.

Mit dieser Broschüre wollen wir Ihnen Mut machen, sich an den geeigneten Stellen zu informieren. Sie finden darin Adressen, an die Sie sich bei Fragen und Problemen wenden können. Gut informiert wird es Ihnen leichter fallen, zusammen mit Ihrem Arzt die nächsten Schritte zu gehen und mit der Krankheit zu leben.

Eine Broschüre ersetzt aber niemals das Gespräch. Scheuen Sie sich nicht, über Ihre Gedanken und Gefühle zu reden, mit Ihrem behandelnden Arzt, mit Freunden und Angehörigen, mit einer Mitarbeiterin der Beratungsstelle für Krebspatienten oder im Rahmen einer Selbsthilfegruppe.

Fassen Sie Mut. Sie sind nicht allein. Ihr Wohlbefinden ist nicht nur Sache der ärztlichen Behandlung sondern auch abhängig von Ihrem Lebensmut und Ihrer Entscheidung zum Leben.

Krankenhaus Eggenfelden

Christl Kurmann-Mayer

Psychosoziale Beratungsstelle
für Krebspatienten

PD Dr. med. Gerald Dietrich

Ärztlicher Direktor
Chefarzt Anästhesie

■ Ansprechpartner

Zur Beantwortung von Fragen stehen im **Krankenhaus Eggenfelden** gerne nach Anmeldung zur Verfügung:

Gynäkologische Abteilung und zertifiziertes Brustzentrum

Chefarzt: Dr. med. Jürgen Terhaag Telefon: 0 87 21 / 983 - 232

Schwerpunkte: Brusterkrankungen
Diagnostik, Behandlung, Nachbehandlung, Onkoplastische Operationen, ambulante Chemotherapie, Hormontherapie, Antikörpertherapie, Operationen aller gynäkologischen Tumor-Erkrankungen, Minimal-invasive Operationen, Harninkontinenz-Operationen

Chirurgische Abteilung

Chefarzt: PD Dr. med. Marc Wick Telefon: 0 87 21 / 983 - 211

Leitender Arzt Bauchchirurgie: Dr. med. Frank Hopfer

Schwerpunkte: Tumore der Schilddrüse
Tumore des Magen-Darmtraktes und des Bauchraumes
Gallenblasen- und Gallenwegs Chirurgie
Minimal-invasive Chirurgie des Bauchraumes
Spezialsprechstunde für Krebspatienten
komplexe ambulante und stationäre Tumorbehandlung

Internistische Abteilung

Chefarzt: Dr. med. Uwe Schulten-Baumer Telefon: 0 87 21 / 983 - 201

Schwerpunkte: Spezialsprechstunde für Patienten mit Tumoren in Speiseröhre, Magen, Darm, Bauchspeicheldrüse und Leber
Tumorvorsorge, insbesondere endoskopische und ultraschall-gesteuerte Diagnostik
medikamentöse Behandlung, Immun- und Chemotherapie
Palliativmedizin, insbesondere Ernährungs- und Schmerz-Therapie bei Tumorerkrankungen



Für Krebspatienten und deren Angehörige

■ Psychosoziale Beratungsstelle Krankenhaus Eggenfelden

Christl Kurmann-Mayer

Simonsöder Allee 20 · 84307 Eggenfelden

Telefon: 0 87 21 / 983 - 140 · Telefax: 0 87 21 / 983 - 234

E-Mail: kurmann-mayer.christl@khegg.de

Öffnungszeiten:

Di.: 08:30 – 12:30 Uhr

Mi.: 08:30 – 15:30 Uhr

Terminvereinbarungen nach telefonischer Absprache.

Das können Sie erwarten:

- Beratung, Hilfestellung und Begleitung bei der Bewältigung von Krankheit und Krise
- Informationen zu Krebsnachsorge und zu sozialrechtlichen Fragen
- Auf Wunsch Vermittlung von Selbsthilfegruppen
- Bei Bedarf Vermittlung an weitere Fachdisziplinen oder andere Partner im Gesundheitssystem
- Aufklärung zum Thema Krebs, Information zur Prävention und Früherkennung
- Verteilung von Broschüren
- Auskunft über laufende Kurse, Vorträge, Veranstaltungen und weiterführende Literatur

■ Kontaktadressen der Bayerischen Krebsgesellschaft e. V.

Geschäftsstelle Bayerische Krebsgesellschaft e. V.

Nymphenburger Straße 21 a · 80335 München

Telefon: 089 / 54 88 40-0 · Telefax: 089 / 54 88 40-40

E-Mail: info@bayerische-krebsgesellschaft.de

Internet: www.bayerische-krebsgesellschaft.de

Öffnungszeiten:

Mo./Mi. 09:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:00 Uhr

Di./Do./Fr. 09:00 – 13:00 Uhr

Passau

Kleiner Exerzierplatz 14 · 94032 Passau

Telefon: 08 51 / 720 19-50 · Telefax: 08 51 / 720 19-52

E-Mail: brs-passau@bayerische-krebsgesellschaft.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Do. 09:00 – 12:00 Uhr

Di. 13:00 – 14:30 Uhr

Klinikum Passau

Innstraße 76 · 94032 Passau

Telefon: 08 51 / 53 00-22 68 · Telefax: 08 51 / 53 00-29 66

E-Mail: brs-passau-klinikum@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo./Di./Do. 09:00 – 12:00 Uhr

Deggendorf

In Kooperation mit dem Mammazentrum

Perlasberger Straße 41 · 94469 Deggendorf

Telefon: 09 91 / 380 31-81 · Telefax: 09 91 / 380 31-77

E-Mail: Ingrid.Raab-Neiser@Klinikum-Deggendorf.de

Öffnungszeiten:

Di./Fr. 07:30 – 14:30 Uhr

■ Selbsthilfegruppen

Durch die **Selbsthilfegruppe** entsteht Kontakt zu anderen Betroffenen. **Dieser Kontakt bringt Mut und Hoffnung, „Ich bin mit Angst und Sorge nicht allein“.**

Für wen?

Die Selbsthilfegruppe ist offen für Betroffene ebenso wie für deren Angehörige.

Aufgaben der Selbsthilfegruppe

- Krebskranke und deren Angehörige begleiten
- Erfahrungen und Informationen austauschen
- sich gegenseitig stützen, Hoffnung und Lebensmut geben
- in der Gruppe lernen, mit Krebs zu leben
- neue Freunde und Kontakte finden

Wie laufen diese Treffen ab?

- Vorträge von Fachleuten zu speziellen Themen
- Besprechen von Problemen und Erlebtem
- Austauschen von Erfahrungen und Informationen
- gemeinsame Freizeitgestaltung
- zwangloses, gemütliches Beisammensein

In der Regel findet einmal pro Monat ein Treffen statt.

Bitte entnehmen Sie die genauen Daten der Lokalpresse oder erkundigen Sie sich direkt bei der Leitung der Gruppe.

Eggenfelden

Gabriele Wagner Telefon: 0 85 36 / 13 91

Gisela Herré Telefon: 0 87 21 / 91 18 34

Brigitte Weiß Telefon: 0 87 24 / 81 65

Pocking

Lieselotte Krieger Telefon: 0 85 31 / 91 07 65

Karin Pittroff Telefon: 0 85 31 / 312 14

Mühldorf

Helga Ziché Telefon: 0 86 31 / 82 54

Ortenburg

Anemone Köhler Telefon: 0 85 42 / 22 96

Vilshofen

Marlies Utzt Telefon: 0 85 43 / 94 66 16

■ Weitere Selbsthilfegruppen / Beratungen

In der Regel findet einmal pro Monat ein Treffen statt. Bitte entnehmen Sie die genauen Daten der Lokalpresse oder erkundigen Sie sich direkt bei der Leitung der Gruppe.

Stoma-Selbsthilfegruppe

Hubert Irlbacher Telefon: 0 87 21 / 104 05
Mobil: 01 72 / 540 95 32
E-Mail: Irlbacher-hubert@t-online.de
www.stoma-rottal-inn.homepage.t-online.de

Robert Kletzl Telefon: 0 85 61 / 91 10 62
Mobil: 01 70 / 431 20 08

Beratung für Stomaträger

Fritz Klenovsky Telefon: 0 87 25 / 76 28
Mobil: 01 72 / 827 72 74

Roswita Veitlbauer Telefon: 0 87 21 / 44 80

Krebsnachsorge vom Roten Kreuz Region Altötting

Ursel Krieger Telefon: 0 86 71 / 50 66-0
Mobil: 01 71 / 571 86 54

Braunau / Selbsthilfegruppe Oberösterreich

Josefine Moser Telefon: + 43 77 22 / 854 85

■ Sozialdienste

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Sozialdienste sind **Ansprechpartner** für die Patienten und Patientinnen und deren Angehörige in den jeweiligen Krankenhäusern.

Aufgaben der Sozialdienste

Hilfestellung, Finden von geeigneten Maßnahmen und Vermitteln weiterer Dienste, falls eine Pflege und/oder Versorgung nach dem Krankenhausaufenthalt erforderlich ist.

Beratung und Unterstützung bei Anspruch auf Rehabilitationsmaßnahmen und Nachsorgekuren

Sie erreichen die Sozialdienste unter folgenden Telefonnummern:

Krankenhaus Eggenfelden Telefon: 0 87 21 / 983 - 518

Krankenhaus Pfarrkirchen Telefon: 0 85 61 / 981 - 518

Krankenhaus Simbach Telefon: 0 85 71 / 980 - 975 18

■ Sozialleistungen

Als Versicherte in einer gesetzlichen Krankenkasse haben Sie für sich und Ihre mitversicherten Angehörigen einen Anspruch auf bestimmte Sozialleistungen. Die folgenden Informationen geben Ihnen einen ersten Überblick und dienen als Orientierungshilfe. Genaue Auskünfte erteilen die Beratungsstellen der:

Bayerischen Krebsgesellschaft e.V., Krankenkassen, Rentenversicherungsträger, Sozialamt, Versorgungsamt, Arbeitsamt

Zuzahlungen

Sie müssen bei allen Leistungen der Krankenkasse zehn Prozent der Kosten selbst tragen – mindestens jedoch fünf und höchstens zehn Euro. Allerdings müssen Sie im Laufe eines Kalenderjahres solche Zuzahlungen nicht unbegrenzt leisten. Niemand soll finanziell überfordert werden. Deshalb gibt es eine bestimmte **Belastungsgrenze**, die von Ihrer finanziellen Situation abhängig ist. Wird diese überschritten, brauchen Sie für den Rest des Kalenderjahres keine weiteren Zuzahlungen mehr zu leisten. **Sammeln Sie alle Zuzahlungsbelege. Lassen Sie sich von Ihrer Krankenkasse beraten.**

Fahrtkosten

Fahrtkosten zu Chemo- und Strahlentherapie können von Ihrer gesetzlichen Krankenkasse übernommen werden. Die Zuzahlungshöhe beträgt 10% der Kosten – mindestens jedoch fünf und höchstens zehn Euro pro einfache Fahrt. **In allen Fällen müssen die Fahrten aber zuvor durch die Krankenkassen genehmigt werden.**

Schwerbehindertenausweis

Bringt die Erkrankung eine langfristige Behinderung mit sich, können Sie beim zuständigen Versorgungsamt einen Ausweis für Schwerbehinderte beantragen. Bei einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50 Prozent haben Sie Anspruch auf Zusatzurlaub sowie einen erhöhten Kündigungsschutz am Arbeitsplatz.

Unter bestimmten Voraussetzungen sind weitere Hilfen und Preisnachlässe möglich. Anträge gibt es online unter **www.schwerbehindertenantrag.bayern.de**, bei Ihrer Gemeinde, der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V. oder direkt bei Ihrem Versorgungsamt.

Rehabilitation

Ihnen stehen unterschiedliche Rehabilitationsmaßnahmen zu. Das kann eine Anschlussheilbehandlung, Nach- oder Festigungskur oder eine Rehabilitationskur sein. Die Kosten übernimmt meist der zuständige Rentenversicherungsträger, in einzelnen Fällen auch die gesetzliche oder private Krankenkasse.

Setzen Sie sich schon während des Krankenhausaufenthaltes mit dem Sozialdienst, der Beratungsstelle der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V. oder mit Ihrem Arzt in Verbindung. Sie helfen Ihnen bei der Auswahl der geeigneten Maßnahmen und bei der Antragstellung.

Haushaltshilfe

Sollte die Erkrankte aufgrund eines akuten Krankheitsschubes nicht in der Lage sein, den von ihr geführten Haushalt weiterzuführen, besteht die Möglichkeit einer Haushaltshilfe. Voraussetzung ist, dass die Erkrankte ein Kind beaufsichtigt, das das 12. Lebensjahr nicht vollendet hat oder das behindert und auf Hilfe angewiesen ist. Über Einzelheiten informiert Sie Ihre Krankenkasse. Auf jeden Fall müssen Sie rechtzeitig einen Antrag stellen.

>>

Brustprothese

Für die Erstversorgung nach einer Brustamputation stehen spezielle, federleichte Prothesen (bestehend aus einer Baumwollhülle, die mit spezieller Watte gefüllt wird) zur Verfügung.

Die Ausstattung nach einer Brustamputation besteht aus einer Brustprothese, zwei Spezial-Büstenhaltern und einem Spezial-Badeanzug. Diese Prothese gibt es in normaler oder selbsthaftender Ausführung sowie als Leichtprothese. Lassen Sie sich, abgestimmt auf Ihre persönlichen Bedürfnisse, vom Sanitätshaus beraten.

Nach der ersten Grundversorgung haben Sie Anspruch auf weitere Versorgung. In der Regel heißt das: jährlich zwei Spezial-BHs und alle zwei Jahre eine Prothese.

Kosten: Sie benötigen für alle Hilfsmittel ein Rezept. Auf jeden Fall tragen Sie die sogenannte Rezeptgebühr, d.h. mindestens fünf und höchstens zehn Euro. Die Kosten für die Prothese trägt die Krankenkasse komplett. Für BHs und Badeanzüge werden lediglich Zuschüsse angeboten. **Lassen Sie sich vom Sanitätshaus einen Kostenvoranschlag erstellen, den Sie Ihrer Krankenkasse vorlegen.** Die Krankenkasse genehmigt die Kostenübernahme schriftlich und teilt Ihnen mit, welchen Eigenanteil Sie zu tragen haben.

Perücke

Die Krankenkassen übernehmen einen Teil der Perückenkosten für Frauen bei Haarverlust durch Chemotherapie. Fragen Sie Ihre Krankenkasse, wie hoch der Anteil der Zuzahlung ist. Um eine Erstattung von Teilkosten zu bekommen, benötigen Sie ein Rezept.



Detaillierte Informationen finden Sie

in der Broschüre:

Wegweiser zu Sozialleistungen Nr. 40

Deutsche Krebshilfe e.V. · Thomas-Mann-Straße 40 · 53111 Bonn

oder bei der psychosozialen Beratungsstelle für Krebspatienten

im Krankenhaus Eggenfelden und den

Beratungsstellen der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V.

Hinweise für privat versicherte Patienten

Die Leistungen der privaten Krankenkassen müssen individuell abgeklärt werden. Bitte erkundigen Sie sich in jedem Fall vorher bei Ihrer privaten Krankenkasse, welche Kosten und Leistungen übernommen werden.

■ Lebensberatung

Sozialpsychiatrischer Dienst

für den Landkreis Rottal-Inn · BRK-Kreisverband

Arno-Jakoby-Straße 2 · 84347 Pfarrkirchen

Telefon: 0 85 61 / 23 89 90 · Telefax: 0 85 61/ 23 39 69

E-Mail: spdi@kvrottal-inn.brk.de

Internet: www.brk-rottal-inn.de/sozialpsychiatrischer_dienst

Leib- und Seelsorge

Seelsorgerische Betreuung in Lebens- und Glaubenskrisen

Dieter W.J. Schwibach

Dipl.-Theol. Pastoralreferent, Notfallseelsorger der Diözese Passau

Kirchenplatz 2 · 84347 Pfarrkirchen

Telefon: 0 85 61 / 58 58

E-Mail: leib-seelsorge@t-online.de

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

für Altötting, Simbach am Inn, Pfarrkirchen und Burghausen

Telefon: 0 86 71 / 18 62

Lebensberatung für Eltern, Kinder und Jugendliche

Dr. Oskar Bärlehner

Jugendamt Pfarrkirchen

Telefon: 0 85 61 / 207 04 · Mobil: 01 70 / 911 92 12

Telefonseelsorge Passau

Telefon: 08 00 / 111 02 22

Österreichische Krebshilfe OÖ

Mag. Barbara Leitner

Jahnstraße 1 · A-5280 Braunau

Telefon: + 43 699 / 12 84 74 57

Internet: www.krebshilfe-ooe.at

Frauenhaus der Caritas Landshut

Telefon: 08 00 / 274 90 00

Terminvereinbarung jeweils nach telefonischer Absprache

Weitere Adressen zur psychologischen Unterstützung erfragen Sie bitte in der Beratungsstelle für Krebspatienten im Krankenhaus Eggenfelden.

■ Seelsorge im Krankenhaus

„Ich habe gespürt, dass mein Gebet und die vielen Gebete und guten Gedanken von Angehörigen und Freunden für mich helfend und heilend waren.“ Dr. Ebo Rau

Krankenhaus Eggenfelden

Wir KrankenhauseelsorgerInnen nehmen uns gerne Zeit für Sie. Wir sind für Sie da: zum Zuhören, zur Aussprache, zum Gebet, zum Beichtgespräch und zur Spendung der Krankensalbung.

Nach Möglichkeit kommen wir in regelmäßigen Abständen auf jeder Station in die Krankenzimmer. Wer uns früher sprechen möchte, braucht dies nur dem Pflegepersonal mitzuteilen.

Katholische Seelsorge

Franziskanerkloster Eggenfelden

Telefon: 0 87 21 / 96 59-0

Diakon Robert Rembeck

Telefon: 0 87 21 / 25 98

Unterstützt werden wir durch den Krankenbesuchsdienst von ehrenamtlichen Helfern.

Evangelische Seelsorge

Pfarrerin Birgit Schwalbe-Eberius

Telefon: 0 87 21 / 81 40

Krankenhaus Pfarrkirchen

Telefon: 0 85 61 / 981-0 (Pforte)

Krankenhaus Simbach

Telefon: 0 85 71 / 980-0 (Pforte)

Palliativ
Station

■ Palliativstation am KKH Eggenfelden

Was bedeutet Palliativ-Medizin und -Pfleger?

Das Wort „Pallium“ bedeutet im Lateinischen „der Mantel“.

Ein zutreffendes Bild: Unsere MitarbeiterInnen bemühen sich, für die ihnen anvertrauten Menschen wie ein schützender und wärmender Mantel Sorge zu tragen. Im Vordergrund unseres Handelns steht die **Erleichterung**, nicht mehr die Heilung oder langfristige Besserung. So heißt „Palliativ“ also „Lindern“, wenn es für einen Kranken keine Heilung mehr gibt.

Wie können wir Ihnen helfen?

Bei der Palliativ-Behandlung und -Pfleger ist unser erstes Ziel die Besserung von körperlichen und seelischen Beschwerden, wie Schmerzen, Übelkeit, Angst und Unruhe.

Wir begleiten Ihre Angehörigen in den schweren Zeiten der Erkrankung. Unsere Bemühungen orientieren sich an den Hoffnungen des Patienten: noch lebenswerte Tage zu verbringen, nicht unnötig leiden zu müssen und bis zuletzt die Nähe eines Menschen zu spüren, der für ihn da ist.

Unsere Ärzte und Pflegenden sind speziell geschult und qualifiziert. Unser Team wird unterstützt von Mitarbeitern aus dem Sozialdienst, der Seelsorge, der psychosozialen Beratung und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Hospizvereins.

>>

Wie wird man Patient auf der Palliativstation?

Aufnahmekriterium ist eine schwere, fortgeschrittene Erkrankung, bei der keine Aussicht auf Heilung besteht.

Gemeinsam mit Patient, Angehörigen, Oberarzt, Stationsarzt und Pflegepersonal wird die Aufnahme auf die Palliativstation besprochen.

Informationen erhalten Sie gerne von unserem Team:

Palliativstation im KKH Eggenfelden	Oberarzt Dr. med. Dregely
Simonsöder Allee 20 · 84307 Eggenfelden	Innere Abteilung
Tel.: 0 87 21 / 983 - 431 · Fax: 983 - 432	Tel.: 0 87 21 / 983 - 201 · Fax: 983 - 204

■ Hospizverein

Was heißt Hospiz?

Hospiz bedeutet: Sterben ist ein Teil des Lebens.

Wer sind wir?

Wir, die Hospizhelfer, sind ganz verschiedene Menschen aus dem Landkreis Rottal-Inn. Wir begleiten Schwerkranke, Sterbende, ihre Angehörigen und Trauernde auf dieser schweren Wegstrecke.

Wir sind für diese Aufgabe speziell geschult und werden während unserer Arbeit intensiv unterstützt, unterliegen der Schweigepflicht, arbeiten ehrenamtlich und uneigennützig. Unser Verein ist überkonfessionell.



Unsere Ziele

Das Leben soll bis zuletzt lebenswert erhalten werden durch:

- Beistand und Betreuung in gewohnter Umgebung
- Adäquate Schmerzbesitzigung oder -linderung
- Bewahrung der Würde des Sterbenden
- Unterstützung und Begleitung der Angehörigen
- Wir wollen Mut machen, den eigenen Tod als Teil des Lebens anzunehmen.

Unser Angebot

- Begleitung von Schwerkranken und ihrer Angehörigen zuhause, in den Krankenhäusern und Pflegeheimen
- Wir führen Gespräche, hören zu, lesen vor oder sind einfach da.
- Vernetzung der Palliativpflege durch unsere Brückenschwester
- Beratung zur Patientenverfügung und Vollmacht durch geschultes Personal
- Trauergruppe
- Selbsthilfegruppe „Leere Wiege“ für Eltern nach Tot- und Fehlgeburten
- Information und Bereitschaftsdienst auf der Palliativstation und an den Krankenhäusern des Landkreises

Für Auskünfte und Einsätze sind wir jederzeit zu erreichen:

Hofmark 28 · 84307 Eggenfelden · Tel.: 0 85 71 / 92 20 77 · Mobil: 01 70 / 214 40 40
E-Mail: kontakt@hospizverein-rottal-inn.de · www.hospizverein-rottal-inn.de

■ Abteilung für Psychosomatik Simbach

Was ist Psychosomatik?

An jeder Erkrankung des Körpers ist auch die Seele beteiligt und umgekehrt. Geist, Körper und Seele beeinflussen sich gegenseitig. In der Psychosomatik lernen wir nicht nur auf die Signale unseres Körpers zu achten, sondern lernen auch, wie diese unser Befinden und unser Fühlen beeinflussen. Wir lernen von der Bedeutung des Zusammenspiels von Körper, Geist und Seele.

Wie können wir helfen?

Für dieses Lernen gibt es mehrere **Zugangswege**: Gespräche, Entspannung, verschiedene Körpertherapien. Für Sie suchen wir ganz persönlich das Passende heraus. So tut dem einen Menschen eine Meditation gut, die rastlose „Gedankenmühle“ zu beruhigen, ein anderer kann sich besser durch Malen, Tanz oder Bewegung ausdrücken. Auch Medikamente haben in der Therapie ihren wichtigen Platz. Wenn nötig, kommen klassische Arzneimittel, aber auch Naturheilverfahren und Akupunktur gezielt zum Einsatz.

Therapieziele:

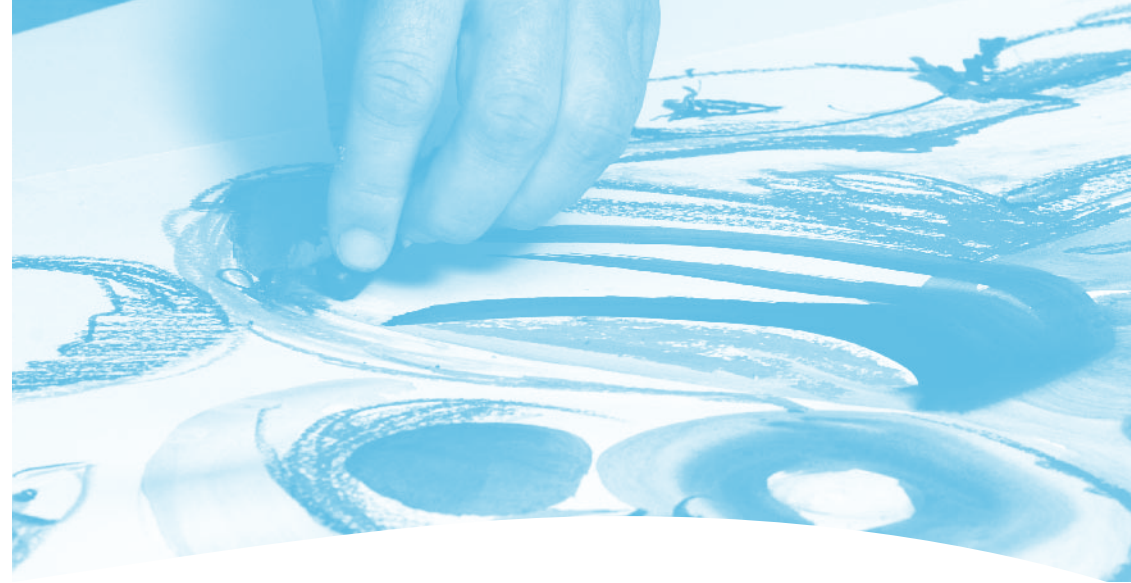
Das wichtigste Ziel Ihrer Zeit in unserem Haus ist, **dass es Ihnen auf allen Ebenen, seelisch wie körperlich, wieder besser geht**. Wir können Ihnen Impulse geben und Ihnen helfen, wieder Hoffnung und Mut zu schöpfen, und Sie auf Ihrem eigenen Weg zu sich selbst ein Stück begleiten.

Wie kommt man zu uns?

Ihr behandelnder Arzt stellt eine Krankenhaus-Einweisung aus, mit der Sie sich telefonisch direkt bei uns anmelden. Es besteht auch die Möglichkeit, sich in einem telefonischen oder persönlichen Vorgespräch mit einer Ärztin oder einem Arzt unverbindlich zu informieren und das Haus kennen zu lernen.

Chefarzt Dr. Jürgen Gosda · KKH Simbach a. Inn

Plinganserstrasse 10 · 84359 Simbach/Inn · Telefon: 0 85 71 / 980 - 281 · Fax: 980 - 284



Kreiskrankenhaus Eggenfelden

■ Psychosomatische Betreuung im KKH Eggenfelden

Das Kreiskrankenhaus Eggenfelden arbeitet eng zusammen mit der Abteilung für Psychosomatik des Kreiskrankenhauses Simbach a. Inn.

Es besteht für Patientinnen der gynäkologischen Abteilung im Kreiskrankenhaus Eggenfelden während ihres Aufenthaltes auch die Möglichkeit, mit einem Psychotherapeuten ein Gespräch zu führen.

Bei Bedarf wenden Sie sich bitte an den Stationsarzt bzw. die Stationsärztin.

■ Schmerztherapie

Therapie chronischer Schmerzen bei Tumorerkrankungen

Tumorerkrankungen führen häufig zu chronischen Schmerzen, deren Intensität das gesamte tägliche Leben beherrschen kann. Drei Ursachen der Schmerzentstehung sind von Bedeutung:

- Schmerzen, die der Tumor selbst auslöst
- Schmerzen, die durch die Behandlung des Grundleidens (Operation, Bestrahlung, Chemotherapie) hervorgerufen werden
- Schmerzen, die ohne direkten Zusammenhang mit der Tumorerkrankung bestehen (z.B. Rücken- oder Kopfschmerzen)

Die Anästhesieabteilung am Kreiskrankenhaus Eggenfelden unter Leitung von Privatdozent Dr. med. Gerald Dietrich hat speziell für Patienten, die an derartigen Schmerzen leiden, eine Ambulanz eingerichtet. Hier wird

- die Ursache der Schmerzentstehung feststellt
- die medikamentöse Schmerztherapie eingeleitet, die häufig vom Hausarzt fortgeführt werden kann
- die Schmerzleitung durch vorübergehende lokale oder regionale Betäubung von Nerven unterbrochen
- alternative Methoden (Akupunktur, Neuraltherapie) als Ergänzung der konventionellen Behandlung angeboten
- andere Spezialisten (Ärzte, Kliniken, Krankengymnasten) in das Konzept der Schmerzbehandlung einbezogen

Weitere Informationen

Anästhesie Abteilung · Krankenhaus Eggenfelden

Privatdozent Dr. med. Gerald Dietrich · Telefon: 0 87 21 / 983 – 221

Tumorschmerzen sind „sinnlose Schmerzen“, die stets ausgeschaltet werden müssen, um das Leben wieder wertvoll zu machen.

■ Ernährungsberatung

Durch eine ausgewogene Ernährung und mehr Bewegung können Sie Ihr Wohlbefinden – ergänzend zur ärztlichen Behandlung – positiv beeinflussen.

Beratungsstelle Krankenhaus Eggenfelden

Dr. Heike Kaupp

Dipl. Ökotrophologin

Telefon: 0 87 21 / 983 – 972 09

Beratungsstelle der AOK

Hermine Altmann

AOK Ernährungsberaterin, Dipl. Ökotrophologin

AOK-Direktion Rottal-Inn

Telefon: 0 85 61 / 231 28

Hinweisen möchten wir Sie auch auf folgende kostenlose Broschüren:

■ **Wertvoll, Gesunde Ernährung**

Präventionsratgeber Nr. 4

■ **Ernährung bei Krebs**

Die blauen Ratgeber Nr. 33

Beide zu beziehen bei der **Deutschen Krebshilfe e.V.**

Thomas-Mann-Straße 40 · 53111 Bonn

oder bei der **psychosozialen Beratungsstelle für Krebspatienten**

im Krankenhaus Eggenfelden · Telefon: 0 87 21 / 983 – 140

Weitere Informationen

Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.

Godesberger Allee 18 · 53175 Bonn

Telefon: 02 28 / 377 66 00 · www.dge.de

■ Nützliche Adressen

Bayerische Krebsgesellschaft e.V.

Nymphenburger Straße 21 a · 80335 München

Telefon: 089 / 54 88 40-0

E-Mail: info@bayerische-krebsgesellschaft.de

Internet: www.bayerische-krebsgesellschaft.de

Deutsche Krebsgesellschaft e.V.

Steinlestraße 194 · 60596 Frankfurt/Main

Telefon: 069 / 63 00 96-0

E-Mail: info@krebsgesellschaft.de

Internet: www.krebsgesellschaft.de

Deutsche Krebshilfe e.V.

Thomas-Mann-Straße 40 · 53111 Bonn

Telefon: 02 28 / 72 99 00

E-Mail: deutsche@krebshilfe.de

Internet: www.krebshilfe.de

Krebsinformationsdienst (KID)

Deutsches Krebsforschungszentrum

Im Neuenheimer Feld 280 · 96120 Heidelberg

Telefon: 08 00 / 420 30 40 (kostenlos)

Internet: www.dkfz-heidelberg.de

Informationsdienst Krebschmerz

Deutsches Krebsforschungszentrum

Im Neuenheimer Feld 280 · 69120 Heidelberg

Telefon: 0 62 21/ 42 20 00

E-Mail: krebsschmerz@dkfz.de

Internet: www.ksid.de

brustkrebs-muenchen e.V.

Charles-de-Gaulle-Straße 6 · 81737 München

Telefon: 089 / 60 19 09 23

E-Mail: info@brustkrebs-muenchen.de

Internet: www.brustkrebs-muenchen.de

Mamazone – Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e.V.

Max-Hempel-Straße 3 · 86153 Augsburg

Telefon: 08 21 / 521 31 44

E-Mail: buero@mamazone.de

Internet: www.mamazone.de

Deutsche ILCO e.V.

Vereinigung von Stomaträgern und Menschen mit Darmkrebs

Thomas-Mann-Straße 40 · 53111 Bonn

Telefon: 02 28 / 33 88 94 50

E-Mail: info@ilco.de

Internet: www.ilco.de

Deutsche Leukämie- und Lymphom-Hilfe e.V.

c/o Deutsche Krebshilfe

Thomas-Mann-Straße 40 · 52111 Bonn

Telefon: 02 28 / 39 88 92 00

E-Mail: info@leukaemie-hilfe.de

Internet: www.leukaemie-hilfe.de

Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V.

Postfach 101125 · 30983 Gehrden

Telefon: 0 51 08 / 92 66 46

E-Mail: info@prostatakrebs-bps.de

Internet: www.prostatakrebs-bps.de

Kinderkrebshilfe Dingolfing–Landau e.V.

Hildegard Kölzer
Wiesenweg 11 · 94419 Reisbach
Telefon: 0 87 34 / 70 00
www.kinderkrebshilfe-hk.de

Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V.

Pfarrstraße 3 · 80538 München
Telefon: 089 / 21 84 - 362
E-Mail: info@lzg.bayern.de
Internet: www.lzg-bayern.de

Unabhängige Patientenberatung Oberbayern

Waltherstraße 16 a · 80337 München
Telefon: 089 / 18 91 37 22
Di. / Mi. / Fr. 10:00 – 14:00 Uhr und Mi 15:00 – 19:00 Uhr
E-Mail: mail@upobb.de
Internet: www.upobb.de

Unabhängige Patientenberatung Niederbayern

Am alten Viehmarkt 5 / City Center · 84028 Landshut
Telefon: 08 71 / 276 83 33
E-Mail: landshut@unabhaengige-patientenberatung.de

■ Versorgungsämter

Niederbayern

Zentrum Bayern Familie und Soziales

Region Niederbayern
Friedhofstraße 7 · 84028 Landshut
Telefon: 08 71 / 829 - 0
E-Mail: poststelle.ndb@zbfs.bayern.de

Oberbayern

Zentrum Bayern Familie und Soziales

Region Oberbayern I / A – H
Richelstraße 17 · 80634 München
Telefon: 089 / 13 062 - 0
E-Mail: poststelle.obb1@zbfs.bayern.de

Zentrum Bayern Familie und Soziales

Region Oberbayern II / I – Z
Bayerstraße 32 · 80335 München
Telefon: 089 / 51 43 - 1
E-Mail: poststelle.obb2@zbfs.bayern.de

■ Persönliche Notizen

15 horizontal light blue rounded rectangular boxes for taking notes.

■ Freunde und Förderer des Kreiskrankenhauses Eggenfelden e.V.

Der im Dezember 1997 gegründete Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Welche Ziele hat der Verein?

Ziel des Vereins ist die ideelle und materielle Unterstützung des Kreiskrankenhauses Eggenfelden.

Durch Bereitstellung sachlicher Mittel und/oder persönlichen Einsatz soll das seelische und körperliche Wohl aller Patienten gefördert, der Heilungsverlauf beschleunigt, die optimale ärztliche und pflegerische Betreuung erhalten und die moderne medizinische Ausstattung gesichert werden.

Warum ein Förderverein?

Die Probleme im Gesundheitswesen sind bekannt und nehmen weiter zu. Ein modernes und menschliches Krankenhaus ist ohne Mithilfe und Verständnis der Bürger in Zukunft nicht mehr ausreichend finanzierbar.

Gerne geben wir auch weitere Auskünfte:

Heinz G. Sieg (1. Vorsitzender)

Heckengrub 113 · 84307 Eggenfelden

Telefon: 0 87 21 / 16 83

Rupert Starzner (2. Vorsitzender)

Rott 81 · 84307 Eggenfelden

Telefon: 0 87 21 / 26 57



■ Persönliche Notizen

15 horizontal light blue rounded rectangular lines for taking personal notes.

15 horizontal light blue rounded rectangular lines for taking personal notes.





Kreiskrankenhaus Eggenfelden

Simonsöder Allee 20

Telefon: (0 87 21) 983-0

84307 Eggenfelden

Telefax: (0 87 21) 983-142

E-Mail: info@khegg.de · www.kreiskrankenhaeuser-rottal-inn.de